

Medienmitteilung des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen (KGV)

Maturitätsquoten sind überflüssig

Der Kanton St.Gallen soll seine Maturitätsquote erhöhen um zumindest dem Durchschnitt der übrigen Kantone zu entsprechen, findet BDP-Präsident Richard Ammann. Andere sprechen gar von einer Quote von 20%. Der Kantonale Gewerbeverband St.Gallen (KGV) findet diese Diskussion völlig überflüssig.

Nachdem BDP-Präsident Richard Ammann von einem «unwürdigen Zustand» gesprochen hat und eine entsprechende Bildungsoffensive verlangt, wird in der letzten Ausgabe der Ostschweiz am Sonntag eine Quote von 20% gefordert. Weshalb eigentlich? Jeder Jugendliche kann nach Abschluss seiner obligatorischen Schulzeit frei entscheiden, ob er den gymnasialen Weg einschlagen oder eine Berufslehre absolvieren will. Dieses System hat sich bewährt und entspricht offensichtlich den realen Bedürfnissen der Jugendlichen und des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt funktioniert

Angesichts des gut funktionierenden Arbeitsmarktes sollte man nicht krampfhaft am System herumschrauben, findet der KGV. Die tiefe Jugendarbeitslosigkeit in unserem Kanton spricht eine deutliche Sprache, vor allem wenn man Vergleiche anstellt: Die Kantone mit den höchsten Maturitätsquoten weisen nämlich durchwegs auch die höchsten Arbeitslosenzahlen bei den Jugendlichen auf und das kann ja wohl nicht unser Ziel sein.

Der KGV ist überzeugt, dass der Markt neben qualifizierten Berufsleuten auch fähige Akademiker braucht. Deswegen aber einen «erleichterten Zugang» zu den Mittelschulen zu fordern, wie das die BDP tut, ist der falsche Weg. Er führt zu einer unnötigen Konkurrenzsituation zwischen Gewerbe und Schule.

Auch die Berufsmaturität zählt

Will man überhaupt Vergleiche mit anderen Kantonen anstellen, dann sollte man zumindest auch die hohe Zahl an Berufsmaturanden mit berücksichtigen. Ihnen steht die Tür zu einer akademischen Laufbahn ebenso offen, wie den Maturanden. Ausserdem sind sie dank ihrem praktischen beruflichen Hintergrund auf dem Arbeitsmarkt hoch willkommen.

Berufsbildung im Aufschwung

Die Berufsbildung gewinnt in der Schweiz wieder vermehrt an Anerkennung, weil sie offensichtlich ein wesentlicher Bestandteil des «Erfolgsmodells Schweiz» ist. Namhafte Bildungspolitiker loben

ausdrücklich das schweizerische duale Berufsbildungs-System und ausländische Spezialisten blicken neidisch über die Grenze und würden unser System lieber heute als morgen auch bei ihnen einführen. Soeben haben die SwissSkills in Bern vom hohen Stand der beruflichen Ausbildung ein eindrückliches Zeugnis abgelegt. Der Kanton St.Gallen hat mit 23 Medaillen das zweitbeste Resultat aller Kantone erreicht. Statt sich für eine niedrige Maturitätsquote zu schämen, sollten wir viel mehr stolz sein auf unseren hervorragenden Berufsnachwuchs, findet der KGV.

Rückfragen können an folgende Person gestellt werden:

- Felix Keller, Geschäftsführer, Tel. 071 228 10 50

13. Oktober 2014